

ORTSPÖST

Lembach

MIT ROTER FEDER



35/2016

Zugestellt durch Post.at

Weihnachten ist auch Zeit für sich selbst!

Eine kleine Weise
zieht ganz zart und leise
durch das stille Tal.
Warmer Schein der Kerzen
öffnet unsre Herzen
für das Kind im Stall.
Alle Jahre wieder
werden Menschen Brüder.
Hoffnung neu erwacht.
Frieden hier auf Erden
könnte Wahrheit werden
für mehr als eine Nacht.
(c) Anita Menger



Wir wünschen allen Lembacherinnen und Lembachern
ein gesegnetes und friedvolles Weihnachtsfest sowie
viel Gesundheit, Glück und Erfolg für das Jahr 2017.

SPÖ Ortsorganisation Lembach



Impressum:
Medieninhaber: Ewald Höglinger, Zeitungsverantwortlicher SPÖ-Fraktion Lembach
Druck: Druckerei Gutenberg, Fotos: SPÖ



Ewald Höglinger

Nach der letzten Wahl haben wir wie gewohnt unsere Arbeit im Gemeinderat fortgesetzt. Wir sind in allen Ausschüssen vertreten und wir stellen im Prüfungsausschuss und im Ausschuss für Soziales die Obfrau. Die Beschlüsse in den Gemeinderatssitzungen sind einstimmig und die Gemeinderatssitzungen verlaufen sehr friedlich. Geht es vorrangig ja immer wieder um Beschlussfassungen zu Themen wie Bauaufträge für die Volksschulsanierung, Umliegung von öffentlichen Wegen, Abschluss von Kaufverträgen, Einleitung von Umwidmungsverfahren, Gewerbeförderungen, Höhe der Steuerhebesätze und Wasseranschluss- und Bezugsgebühren, Beteiligung an der Aktion „Junge Gemeinde“, Straßenbau, Erweiterung des

Liebe Lembacherinnen & Lembacher!

Pendlerparkplatzes, Bau des Feuerwehrhauses, Auszahlung von Subventionen,..... Diese Beschlüsse sind wichtig, um den entsprechenden Formalismus zu gewährleisten und nicht in den Dschungel von Ungeheimheiten zu gelangen.

Nehmen Menschen aus der Gemeindebevölkerung wahr, dass die Zusammensetzung des Gemeinderates eine andere geworden ist? Wurden Erwartungen, die sich manche durch die Gemeinderatswahl erhofft haben, bereits erfüllt oder umgesetzt?

Obwohl wir stimmenmäßig bei den letzten Wahlen geschwächt wurden, hat uns dies keineswegs entmutigt und wir sind um die Anliegen der Gemeindebürgerinnen und -bürger bemüht und arbeiten erfolgreich an den anstehenden Beschlüssen im Sinne eines Interessenausgleiches konstruktiv und tatkräftig mit.

Mich beschäftigt mehr denn je, was wir dazu beitragen können, unsere Zukunft so zu gestalten, dass Lembach weiterhin lebenswert bleibt.

Hier wird es in nächster Zeit wichtig sein, leistbares Wohnen anzubieten. In der Teigwegsiedlung stehen viele Wohnungen leer - was nicht auf die Gemeindepolitik in Lembach zurückzuführen ist – vielmehr muss überlegt werden, wie sich Menschen mit geringen Einkommen, die ständig steigenden Aufwände für Wohnen, Heizen und Mobilität leisten können.

Sollte Ihnen etwas auf dem Herzen liegen, Sie etwas stören oder Sie eine Idee haben, sprechen Sie uns an. Wir hören Ihnen zu – VERSPROCHEN!

Wir danken allen WahlbeisitzerInnen, die im letzten Jahr die Mühe auf sich genommen haben, immer wieder dabei zu sein.

Aus dem Pensionistenverband



Ortsvorsitzender der Ortsgruppe Lembach: Helmut Pirngruber - 0676/7049621



Die Ortsgruppe der Pensionisten Lembach kann auch heuer wieder auf ein erfolgreiches Jahr 2016 zurück blicken.

Auszugsweise einige Highlights aus dem Programm:

Es ging schon Ende Jänner mit unserem Faschingskränzchen los, bei dem wir über 210 Gäste (teilweise maskiert) begrüßen konnten. Unsere Muttertagsfeier hielten wir heuer im GH Leitenbauer (Baderwirt) in Niederkappel ab. Wir wanderten beim Landes-Bergwandertag in Haslach und beim Landes-Nordic-Walking-Tag in Weibern mit. Die diesjährige Bezirks-Kegelmeisterschaft wurde in Lembach durchgeführt, bei der wir natürlich auch vertreten waren. Zu den Höhepunkten zählte auch

heuer wieder unser 4tägiger Ausflug von 23. bis 26.06 nach Barbican in Südtirol. Dabei wanderten wir auf der Villanderer Alm, welche zu den größten Hochalmen Europas zählt, besuchten das Messner Mountain Museum in Juval, die Gärten von Schloss Trauttmansdorff (Sissi-Gärten) in Meran usw. Unsere traditionelle Bergwanderung unter der professionellen Leitung von Direktor Reinalt Walter führte uns diesmal ins Gesäuse auf den Lahngangkogel.

Dazu kommen noch unsere Mittwochs-Wanderungen, Rad-Wandertage, Turnen 50+, Stammtische, Sozialsprechtag,

Tanznachmittage der befreundeten Ortsgruppen usw.

So ein umfangreiches Programm kann natürlich nur mit einem starken Team durchgeführt werden.

Ich möchte mich für die geleistete Arbeit bei allen Funktionären dafür recht herzlich bedanken.

Als Vorsitzender der Ortsgruppe Lembach möchte ich auch heuer wieder ALLE Freunde und Interessierten (ob Mitglied oder Nichtmitglied) zu diesen Veranstaltungen einladen, bitte Schaukasten im Markthaus beachten.

Zum Schluss möchte ich noch allen Lesern ein schönes und ruhiges Weihnachtsfest und einen guten Rutsch ins Jahr 2017 wünschen.



Oberschulrat Reinalt Walter feierte seinen 70. Geburtstag



Der Vorsitzende mit einer Abordnung des Pensionistenverbandes und der Ortsvorsitzende der SPÖ gratulierten dem pensionierte Volksschuldirektor zum runden Geburtstag.

Reinalt war lange Jahre Mitglied des Gemeinderates, Chronist der Gemeinde Lembach und Hörbich, für sein erfolgreiches Wirken und Engagement er-

hielt er von der Gemeinde auch die Ehrennadel in Gold. Wie es bei Pensionisten so üblich ist, hat er ebenfalls viel zu tun. Bekannt für seine Wandertouren, seine neue entdeckte Liebe zur Drechslei, nimmt er sich noch Zeit, den Pensionistenkalendar zu gestalten.

Die Frauen des Sozialsprengels oberes Mühlviertel nehmen die Bedürfnisse der Menschen wahr

10 aktive Mitarbeiterinnen treffen sich regelmäßig, um Bedürfnisse von kranken, älteren und betreuungsbedürftigen Menschen wahrzunehmen.

In verschiedenen Fällen werden berufliche Fachsozialarbeiterinnen für die Altenarbeit und in schweren Pflegefällen eine 24 Stunden Betreuung vermittelt. Einige Mitarbeiterinnen besuchen auch Altenheimbewohnerinnen und -bewohner und wenn es gewünscht oder bekannt gegeben wird auch kranke Menschen zu Hause.

Im Pfarrzentrum gibt es ein Heilbehelfsdepot mit gebrauchten Gehhilfen, Rollstühlen und Leibstühlen, die gegen geringe Gebühr zur Verfügung gestellt werden. Seit 20 Jahren wird auch Essen auf Rädern organisiert und an die Klientinnen und Klienten im Ortsgebiet ausgeliefert.

Benötigen Sie Hilfe oder Auskünfte? Frau Monika Staltner, Tel. 7911 steht gerne zur Verfügung
Wir danken dem Engagement der Frauen des Sozialsprengels.

Seniorenachmittag der Gemeinden Lembach und Hörbich am 1. Oktober 2016

Zahlreiche Seniorinnen und Senioren konnten am diesjährigen „Seniorentag“ begrüßt werden. Die Grobplanung des Nachmittags wurde vom Ausschuss für Soziales,... übernommen. Nach dem Gottesdienst in der Pfarrkirche spielte beim gemütlichen Beisammensein die Akkordeongruppe „ACCO 3“. Maria Wakolbinger, Monika Staltner und Ilse Hammer sind noch kurz eingesprungen, als bekannt wurde, dass der Lichtbildervortrag ausfällt. „Lembacher Seitenblicke“ konnten leider nicht gezeigt werden, weil die neue Verdunkelung in der Alfons-Dorfner-Halle nicht fertig montiert war. Wie jedes Jahr spielte die Goldwörther Jagamusi auf, zu der viele das Tanzbein schwingen. Die Veranstaltung zeigt, dass die älteren Mitbürgerinnen und Mitbürger dieses Treffen sehr schätzen. Schade ist, dass in den letzten Jahren die Zahl der



Besucherinnen und Besucher immer weniger geworden ist.

Wir haben daher im Ausschuss die Überlegung angestellt, zu überdenken, ob diese Form noch zeitgemäß ist und vielleicht anders organisiert werden sollte.

Turnen 50 +



Unter dem Motto „50+“ findet jeden Donnerstag von 16.00 bis 17.30 Uhr im Turnsaal der Hauptschule das Seniorenturnen statt. Die geprüften Vorturner Josef Peer und Willi Pumberger geben gezielte Anregungen für gesunde Bewegung. Die Teilnahme ist kostenlos, es ist keine Anmeldung erforderlich.

Terminavisio – Einladung zum B-Fair-Frühstück für alle Generationen

Am **Samstag, 18. März ab 8 Uhr** können alle Lembacherinnen und Lembacher ein exzellentes B-Fair Frühstück genießen. Um die Mengen besser planen zu können, bitten wir um Anmeldung am Gemeindeamt (Veranstalter ist der Sozialausschuss Lembach)

Länger Schlafen und auf geht's in die Alfons-Dorfner-Halle zum Frühstück.

Ernährungs-Ratschläge gibt's von der Diätologin Elisabeth Wolkerstorfer.

Damit Ihnen nichts entgeht! **Termin vormerken!**

Ferienprogramm 2016



Viele ehrenamtliche Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter haben auch heuer wieder dazu beigetragen, ein abwechslungsreiches und spannendes Ferienprogramm anzubieten.

Kids-Soccer-Day, Tennistraining, Natur pur, Bogenparcour Peilstein + Eselführerschein, Märchen-Wanderung, Feuerwehr in Action, Schwimmabzeichen, Ikuna Indianerwelt, Musik und Spiele, Spiegel-Sommerfest, Jungscharlager, Fair leben-FAIRändert, Fahrt in den Bayernpark, Wellness pur.

Schauen Sie sich die Fotos auf der Homepage der Gemeinden Lembach-Hörbich an.

http://lembach-hoerbich.riskommunal.net/Sport_Spiel_und_Spass_beim_Ferienprogramm_2016



*Eltern von kranken Kindern
haben viele Sorgen.
Wir nehmen ihnen eine ab.*

**Die SPÖ hat durchgesetzt: Keine
Selbstbehalte für Kinder im Spital**

Bisher:
Bis zu 560 Euro pro Kind bei
einem mehrwöchigen Aufenthalt
im Krankenhaus

Ab 1.1.2017:
**Keine Kosten für
Eltern**



Foto: Unsplash.com / Aaron Mello

Weihnachtsmenü

Sellerie-Apfelcremesuppe mit Ziegenkäse-Crostini

30 dag Sellerie, 1 großer Apfel, 4 dag Zwiebel, 1 dag Butter oder Öl, 0,4 l Würfelsuppe, Salz, Pfeffer

Crostini: ½ Baguette, 4 dag Ziegenfrischkäse

Zubereitung: Zwiebel anschwitzen, Sellerie- und Apfelwürfel zugeben, aufgießen, weichdünsten, pürieren und abschmecken

Baguette in Scheiben schneiden, mit Ziegenkäse belegen und überbacken
Suppe in einem kleinen Rexglas anrichten und mit Oberstufen garnieren, Crostini auf den Deckel legen oder die Crostini nebenbei auf einen Unterteller.



Gebratene Schweinsfilet-Roulade am Spieß

75 dag Schweinsfilet, Salz, Pfeffer, 5 Scheiben Rohschinken, 12 dag Blattspinat, 1 Z. Knoblauch

Zubereitung: Schweinsfilet zu einer Platte schneiden, leicht klopfen, würzen, mit Rohschinken und Knoblauch-Spinat-Masse belegen – eng einrollen. 2 cm breite Scheiben abschneiden und 3-4 Stück auf einen Spieß stecken. In Öl beidseitig braten.



Risotto mit frischer Kresse

30 dag Risottoreis, 2 dag Butter, 5 dag Schalottenzwiebel, Salz, Suppenwürze, 1 Z. Knoblauche, Olivenöl, 0,1 l Kochwein, 0,75 l Gemüsebrühe, 2 dag Parmesan, 1 dag Butter, Kresse

Zubereitung: Gemüsesud mit Suppenwürze herstellen, Zwiebel-Knoblauch klein schneiden, und in Olivenöl anschwitzen, Reis glasig rösten, mit Wein ablöschen, heiße Suppe nach und nach zugießen und Reis unter Rühren bissfest kochen, Parmesan reiben, Kresse abschneiden, Butter, Käse und Kresse unterrühren.

Sautiertes Gemüse:

1 roten, 1 grünen, 1 gelben Paprika, 1 Zwiebel, 1 Zucchini, Olivenöl, Kräuter

Paprika in 2x2 cm große Würfel schneiden, Zwiebel und Zucchini in Scheiben, alle Gemüsesorten in Olivenöl anschwitzen, würzen und bissfest dünsten.

Weitere Beilagen: Salat, Mischgemüse,

Zitronen-Sauermilchmousse mit marinierten Himbeeren

0,3 l Sauermilch, 5 dag Kristallzucker, Saft von 1 Zitrone und 1 Orange, 1 Blatt Gelatine, ½ Becher Obers, 1 cl Cointreau oder Grand Manier, 1 dag Schokoflocken

Sauermilch, Zucker, Grand Manier, Zitronen und Orangesaft verrühren, Gelatine einweichen und auflösen und einrühren. Obers schlagen und unterheben und zum Schluss Schokoflocken untermengen.

Masse in Gläser füllen und kalt stellen, die Hälfte der Himbeeren pürieren, auf das Sauerrahmmousse geben und mit ganzen Himbeeren und Obers verzieren.



Mühlviertler SPÖ bringt Forderungen zu Stau- und Parkplatzmisere ein

„Wir brauchen dringend einen Verkehrsgipfel gegen die Staumisere!“

Die tägliche Staumisere nach Linz und die aktuelle Diskussion um die Einführung von Parkgebühren am Urfahrner Markt-Gelände nehmen die SPÖ-Bezirksorganisationen Rohrbach, Urfahr-Umgebung, Freistadt und Perg zum Anlass, um ihre Forderungen zu präsentieren, die spürbare Verbesserungen im Sinne der Tausenden täglichen PendlerInnen bringen sollen.

Um der Lage so rasch wie möglich Herr zu werden und im Sinne der PendlerInnen zu Lösungen zu kommen, fordern die SPÖ-PolitikerInnen einen Verkehrs-Sondergipfel zu dem Thema, der den zuständigen



Landesrat Steinkellner und Finanzreferenten LH Pühringer mit den SprecherInnen der Bezirke an einen Tisch bringt. „Dass für rasche Lösungen auch finanzielle Mittel notwendig sind, liegt auf der Hand. Im Sinne einer Verbesserung der Situation für die Tausenden Mühlviertler PendlerInnen muss hier rasch Geld zur Verfügung gestellt werden“, sind sich die Mühlviertler SPÖ-PolitikerInnen einig.

„Ohne einem Gesamtkonzept zur Bewältigung der Stauproblematik im Mühlviertel wird es nicht gehen. Die SPÖ tritt daher geschlossen für ein überparteiliches Vorgehen in dieser Sache ein. Es muss rasch eine spürbare Verbesserung für die Pendlerinnen und Pendler erfolgen. Es darf nicht zu einem parteipolitischen Hick-Hack kommen, sondern zu einer sachlichen Diskussion, an der sich alle Kräfte beteiligen,“ so SPÖ-Bezirksvorsitzender Bgm. Dominik Reisinger.

Forderungen bzw. Lösungsansätze der SPÖ

- Sanierung/Ausbau der Mühlkreisbahn sowie Optimierung/Attraktivierung des Fahrplans (zumindest im Stundentakt) bis Aigen-Schlägl und deren Einbindung bis zum Linzer Hauptbahnhof (rasche Vorlage eines Finanzierungs- und Zeitplans)
- Ausbau der Summerauerbahn (z.B. zweigleisiger Ausbau bis Haltestelle St.Georgen und die Modernisierung der Bahnhöfe bis Summerau und eine Einführung einer S-Bahn bis St.Georgen im 1/4 Stundentakt)
- Rasche Realsierung eines Projektes Regiotram (Regiotram Trasse Gallneukirchen mit Prüfung Durchbindung/Variante Trasse nach Norden von Gallneukirchen) nach Gallneukirchen und Pregarten inkl. Konzept für Park & Ride-Anlagen
- Ausbau der Park & Ride-Anlagen an der Stadtgrenze sowie die dafür notwendige Adaptierung des öffentlichen Verkehrs der Stadt Linz und Park & Ride Möglichkeiten entlang der S10/A7 mit zusätzlichen direkten Buslinien in die Arbeitszentren im Großraum Linz
- Bereits vorhandene, vom Land finanzierte Pendlerparkplätze (Zwettl) besser nutzbar machen
- Finanzielle Anreize bei der Bildung von Fahrgemeinschaften (Car-Sharing), sowie Unterstützung durch Sammelplätze und/oder Schaffung einer öffentlichen Mitfahrbörse
- Ausweitung des Halte- und Parkverbots (inkl. einer intensiveren Kontrolle) sowie reduzierte Abbiegemöglichkeiten in der Rudolfstraße

- Entsprechend der Verkehrsdichte gesteuerte Ampelanlagen
- Ausweitung der Öffnungszeit des Schrankens bei der Stadteinfahrt Rudolfstraße
- Keine Parkgebühren am Jahrmarktgelände, solange keine Alternativen vorhanden sind
- Attraktivierung der öffentlichen Verkehrsmittel durch eine Taktverdichtung (Erhöhung der Frequenz der Busse) zu den Stoßzeiten sowie längere Betriebszeiten (Anreizsystem z.B. Unterstützung von Wochen- und Monatskarten durch die Gemeinden ähnlich wie beim Ast-Taxi)
- Bessere/schnellere Routenführung im öffentlichen Busnetz um attraktiver zu werden (Optimierung von vorrangigen Busspuren innerhalb und außerhalb von Linz)
- Öffnung des Pannestreifens auf der A7 bereits ab 5.00 Uhr (Tag-Schicht-Busse)
- Neue Tarifmodelle für Bus („10er“-Block)
- Verbesserung des öffentlichen Verkehrs zur FH Hagenberg
- Neues durchdachtes Konzept als Alternative zur Ostumfahrung (keine Ostumfahrung durch Steyregg: Begründung - enorme Gefährdung der Brunnen im Trassenbereich, Zerstörung der naturbelassenen Auenlandschaft, zusätzliche Feinstaubbelastung in der bereits durch Industrie und Verkehr stark belasteten Gemeinde Steyregg)
- Vergrößerung/Adaptierung des Kreisverkehrs bei der S10 Auffahrt in Unterweikersdorf (Rückstau zu den Stoßzeiten)
- Neue Donaubrücke Mauthausen mit Lösung Einbindung der B123 und B3 um die Anforderungen der Gegenwart bewältigen zu können
- Rascher Baubeginn der 4. Donaubrücke
- Ausbau des Radwegenetzes

Pensions-Hunderter kommt



Der Pensions-Hunderter wird bereits mit der Pension im Dezember dieses Jahres ausbezahlt. Bekommen werden ihn alle PensionistInnen (ASVG-, GSVG-, BSVG-Versicherte) mit gewöhnlichem Aufenthalt in Österreich. Das Paket mit einem Gesamtvolumen von 179 Mio. Euro ist im Zusammenhang mit der allgemeinen Pensionserhöhung von 0,8 Prozent "ein wichtiger Beitrag zur Kaufkraftstärkung der Pensionistinnen und Pensionisten", betont Bundeskanzler Christian Kern. Neben der im

vorherigen Ministerrat beschlossenen Erhöhung der Mindestpension auf 1.000 Euro bei 30 Erwerbsjahren, ist das der nächste Erfolg im Sinne einer höheren Pensionsgerechtigkeit.

Immer wieder vorgeschlagen wurde der Zusatz-Hunderter vom Pensionistenverband (PVÖ). Die sozialdemokratischen SeniorInnen hatten den Vorschlag der Pensionskommission von 0,8 Prozent als unzureichend erklärt. PVÖ-Präsident Karl Blecha dankt Bundeskanzler Christian Kern und Sozialminister Alois Stöger für ihre Unterstützung. "Kern und Stöger waren von Anfang an für den Pensionisten-Hunderter. Auf sie ist Verlass!"

"Ich freue mich, dass wir eine zeitgerechte Einigung über diese Einmalzahlung erreichen konnten. Neben dem Pensions-Plus von 0,8 Prozent sind diese 100 Euro netto vor allem für die BezieherInnen von Kleinpensionen dringend notwendig", betont Sozialminister Alois Stöger.

Neues Hallenbad im Bezirk

Wie wir von vielen Betreuerinnen und Betreuern von Sozialeinrichtungen im Bezirk wissen, wäre es wünschenswert, im Bezirk Rohrbach ein Hallenbad zur Verfügung zu haben. Es würde eine Menge Mühe und auch Zeit und Geld ersparen, dass Beeinträchtigte zu Therapiezwecken oder zur Freizeitgestaltung in Hallenbädern ins benachbarte Bayern ausweichen müssen.



Mehr als 3.000 Unterschriften für ein Bezirkshallenbad

WEIT ÜBER 3000 MENSCHEN haben bisher die Petition der SPÖ Bezirksorganisation für ein Hallenbad im Bezirk Rohrbach unterzeichnet. Die Wichtigkeit und Notwendigkeit eines solchen Bades in der Region wurde damit einmal mehr bestätigt. „Die Zustände sind unerträglich“, sagen

„Als Mutter von zwei Buben ist es mir besonders wichtig, dass diese möglichst rasch schwimmen lernen. Nicht nur im Sommer oder im mehr als 45 km entfernten Hallenbad. Es geht um Spaß, gemeinsamen Sport und eine sinnvolle Freizeitgestaltung.“

BIRGIT P. AUS ST. STEFAN AM WALDE

Unterstützer, „nach Linz oder Bayern fahren zu müssen, um baden gehen zu können, ist einfach ein Wahnsinn.“ SP-Vorsitzender Bgm. Dominik Reisinger ist überwältigt vom großen Zuspruch: „Es kommen nach wie vor Menschen auf uns zu, die unsere Kampagne unterstützen und damit zeigen, wie wichtig ihnen dieses Projekt ist.“ Per Online-Petition wurden bis dato 471 Unterschriften gesammelt, der Rest er-

„Als Lehrerin muss ich leider feststellen, dass es momentan sehr schwierig ist, den SchülerInnen Schwimmunterricht anzubieten. Das kleine Hallenbad in Ulrichsberg ist meistens ausgebucht. Ein Hallenbad pro Bezirk ist für den gesundheitsfördernden Breitensport Schwimmen unerlässlich.“

REGINA E. AUS HASLACH

folgte im direkten Kontakt mit den Menschen – bei Veranstaltungen, Infoständen, vor Einkaufszentren etc.

NÄCHSTE SCHRITTE

Die Unterschriften werden an Hallenbadarbeitskreisleiter Bgm. Andreas Lindorfer übergeben. Rasch soll dann die Machbarkeitsstudie in Auftrag gegeben werden, damit Finanzierungsgespräche mit dem Land OÖ aufgenommen werden können. „Die Unterschriften sollen eine Unterstützung sein und der Forderung nach mehr Geld für ein Hallenbad Nachdruck verleihen“, betont Reisinger, „für mich steht außer Frage, dass der Großteil der Investiti-

onskosten mit Landesgeldern finanziert werden muss. Da bedarf es einer großen Anstrengung seitens aller politischen Kräfte im Bezirk bis hin zum Vizekanzler.“

„Damit auch im ländlichen Raum Familien und vor allem Schulen den Zugang zu einem Hallenbad haben ohne dabei immer in den Ballungsraum flüchten zu müssen.“

MARKUS P. AUS ST. MARTIN

Die laufenden Kosten sollten dann von den Gemeinden solidarisch getragen werden. Auch hier erwartet sich Reisinger von seinen Kollegen ein klares Bekenntnis zur Mitfinanzierung. Nur so könne das Projekt realisiert werden.

„Meine Kinder lieben schwimmen und ich finde es schade dazu nach Passau, Linz oder Schallerbach fahren zu müssen.“

SANDRA W. AUS ST. MARTIN



Sozialdemokratische
Partei
Oberösterreich



„Die Politik darf nicht auf Kosten jener sparen, die ihre Unterstützung ganz besonders brauchen“, hält Sozial-Landesrätin Birgit Gerstorfer fest.

DEBATTE UM DAS SOZIALBUDGET

Weiterentwicklung statt **Leistungskürzungen**

Ginge es nach der FPÖ, dann würde versucht werden, die Sanierung des Landesbudgets durch Kürzungen bei den sozialen Dienstleistungen und Angeboten des Sozial-Ressorts zu erreichen. Landesrätin Birgit Gerstorfer steht für einen anderen Weg. Sie bekennt sich zu einer wirtschaftlichen und treffsicheren Sozialpolitik, betont aber auch, dass weitere Kürzungen im Sozialbereich die Schwächsten unserer Gesellschaft treffen und setzt daher mit dem Projekt Sozial-Ressort 2021+ auf die Einbindung aller PartnerInnen im Sozialbereich mit dem Ziel, die soziale Wärme im Land zu erhalten.

IM AUFTRAG DES SOZIAL-RESSORTS werden Jahr für Jahr soziale Dienstleistungen für hunderttausende OberösterreicherInnen erbracht. Egal, ob es sich um die Betreuung, das Wohnen und die Arbeitsmarktteilnahme von Menschen mit Beeinträchtigungen, um die Pflege älterer MitbürgerInnen oder um den Schutz und die Fürsorge für Kinder und Jugendliche handelt: ein qualitativ hochwertiges und auf die individuellen Bedürfnisse der OberösterreicherInnen zugeschnittenes Angebot steht immer im Mittelpunkt.

STIEGENDE BEDARFE

Die demographische Entwicklung, aber auch die Folgen der Finanz- und Wirtschaftskrise stellen das Sozial-Ressort vor große Herausforderungen. Steigende Arbeitslosigkeit und ein wachsender Anteil an pflege- und betreu-

ungsbedürftigen OberösterreicherInnen in hohem Alter sind nur zwei Aspekte dieser Entwicklungen. „Die sozialen Dienstleistungen in Oberösterreich werden von den mit der Leistungserbringung beauftragten Sozialunternehmen hochprofessionell erbracht. Das gilt sowohl für die Qualität, als auch in Sachen der Wirtschaftlichkeit und Effizienz. Als Sozial-Landesrätin ist es meine Aufgabe, diese Prozesse laufend zu verbessern und weiterzuentwickeln. Ich verwehre mich jedoch gegen Polemik und pauschalen Forderungen, im Sozialbereich einzusparen. Eine solche Politik würde eine Budgetsanierung auf Kosten jener Menschen bedeuten, die ganz besonders auf Unterstützung angewiesen sind. Als Sozialdemokratin mache ich da nicht mit. Für mich steht der Mensch im Mittelpunkt“, betont Birgit Gerstorfer.

SOZIALRESSORT 2021+ VERHINDERT SOZIALEN KAHLSCHLAG

Um einen blauen Angriff auf die soziale Sicherheit und damit die Kürzung von Leistungen in der Altenbetreuung und Pflege, sowie im Bereich der Betreuung und Inklusion von Menschen mit Beeinträchtigungen zu verhindern und gleichzeitig die Treffsicherheit und Wirtschaftlichkeit der Leistungserbringung weiter zu erhöhen, hat Gerstorfer das Projekt Sozial-Ressort 2021+ in Angriff genommen. Diese umfassende Evaluierung und Weiterentwicklung wird ab September 2016 in Angriff genommen. „Erst Nachdenken und dann konstruktive Lösungen entwickeln und feststellen, wie lange die Warteliste ist für jene, die zur Zeit kein Betreuungsangebot haben und dann solche schaffen. Dafür stehe ich als Sozial-Landesrätin“, so Gerstorfer.

Die teuersten Flüchtlinge

Das sind Steuerflüchtlinge, nicht die Menschen, die vor Krieg und Elend flüchten!

Die wirklich teuren Flüchtlinge sind die Reichen, Konzerne und Kapitalisten, die Spekulanten, die mit ihren Helfershelfern, den Fonds, Banken, Anlagenberatern usw. Steuerschlupflöcher nutzen, in Steueroasen flüchten oder die Regierung durch Lobbying zur Finanzierung der Bankenverluste bringen. Durch die Abwicklung der Hypo-Alpe-Adria (HETA) werden die Steuerzahler, wird die Masse der Bevölkerung, weil die Reichen und Konzerne durch legale und illegale Tricks kaum Steuern zahlen, letztlich um rund 20 Milliarden Euro beraubt.

„Wir haben unseren guten Ruf wiederhergestellt“, sagte der ÖVP Finanzminister zur Hypo-Alpe-Adria/HETA-Lösung.

Ja bei den Kapitalisten ist der Ruf einigermaßen intakt, bei den arbeitenden Menschen ist der Vertrauensverlust riesengroß! Frech spielt sich mehr denn je die FPÖ, die eigentliche Verursacherpartei des 20-

Milliarden-Debakels, auf. Sie will als „Anwalt der kleinen Leute“ gelten, obwohl sie bei allen Gesetzen im Nationalrat, wo es um Soziales für die arbeitenden Menschen geht, für die Reichen und gegen die arbeitenden Menschen stimmt!

Österreich und seine privaten Stiftungen

Österreich ist aber laut Studie nach wie vor aufgrund seiner privaten Stiftungen und Treuhandschaften, dem Fehlen von Erbschafts- und anderer Vermögenssteuern und der Nähe zu Ländern der ehemaligen Sowjetunion und Südosteuropas „Anziehungspunkt von zweifelhaftem Geld“.

Als Steuerschlupfloch ortet man vor allem die österreichische Spezialität der „verdeckten Treuhand“, bei der die wahren wirtschaftlichen Eigentumsverhältnisse unter gewissen Umständen nicht bekannt gegeben werden müssen. Das steht zudem in Kontrast zu der wiederholt



Franz Rauscher
FSG-Bezirksvorsitzender

von der Regierung vorgebrachten Forderung, EU-weite Trust-Register einzurichten.

Gruppenbesteuerung als Transparenzhemmnis

Die Gruppenbesteuerung ermöglicht es Unternehmen, weltweite Verluste hierzulande gewinnmindernd (steuerermindernd) geltend zu machen. Im Rechnungshofbericht werden die entstandenen Kosten 2013 auf rund 450 Mio. Euro eingeschätzt.

Die wirklich teuren Flüchtlinge sind die Steuerflüchtlinge:

Unzählige Milliarden werden jedes Jahr in Steuerparadiese gebracht, wo sie nur dem Luxus einer kleinen Minderheit Superreicher dienen.

